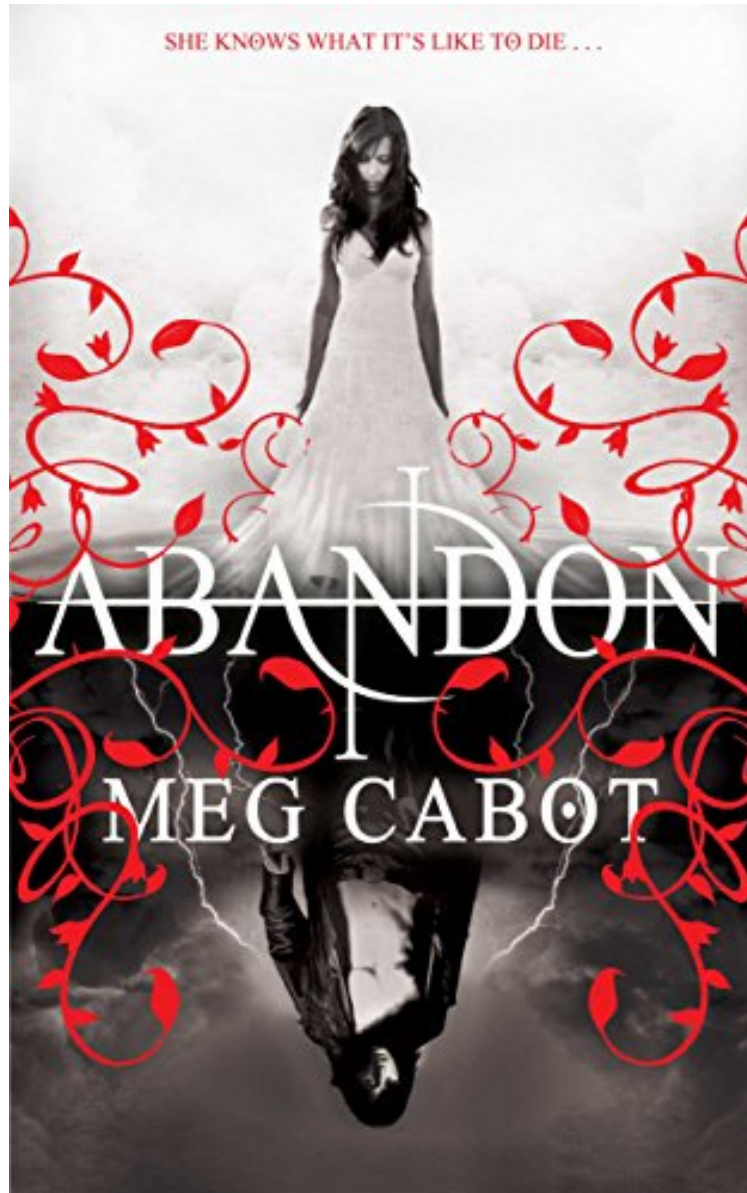


[Free and download] Abandon: 1/3 (Abandon Trilogy)

## Abandon: 1/3 (Abandon Trilogy)

Von Meg Cabot

audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #139229 in eBooksVerffentlicht am: 2011-09-02Erscheinungsdatum: 2011-09-02File Name: B005GDZHNG | File size: 26.Mb

**Von Meg Cabot : Abandon: 1/3 (Abandon Trilogy)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Abandon: 1/3 (Abandon Trilogy):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sie wei, wie es ist zu sterben...Von FinPierce Oliviera ist fnfzehn, als sie stirbt. Doch sie kommt nicht in den Himmel, sondern in die Unterwelt, wo sie den geheimnisvollen John trifft, der dort das Sagen hat. Es gelingt ihr zwar, zu entkommen

und ins Leben zurückzukehren, jedoch kann sie John nicht vergessen. Diese Erfahrung hat verheerende Auswirkungen auf ihre Familie, ihre Beziehung zu ihren Freunden, ihr ganzes Leben. Sie kann einfach nicht so weitermachen wie zuvor, zumal John ihr in der Unterwelt nicht zum letzten Mal begegnet ist. Immer wenn sie in Gefahr schwebt, taucht er plötzlich auf, um sie zu retten. Als sie, fast zwei Jahre nach ihrem Tod, mit ihrer Mutter auf eine kleine Insel zieht, um einen Neuanfang zu starten, trifft sie ihn erneut wieder. Doch er ist nicht das Gefährlichste, was ihr dort begegnen kann... Aufmachung: Der Umschlag dieses Buches ist zwar nichts Weltbewegendes, gefällt mir aber trotzdem sehr gut. Die sanften Braun- und Goldtöne, sowie die leicht schimmernden Ornamente und das Bild des Mädchens wirken sehr edel. Wenn man den Umschlag abnimmt, kommt eine hübsche goldene Prägung zum Vorschein, die sehr gut zur restlichen Aufmachung passt. Außerdem finden sich am Anfang jedes Kapitels dieselben Ornamente, die auch den Umschlag zieren. Alles ist wirklich sehr stimmig und ansprechend. Meine Meinung: Die Geschichte beginnt nicht etwa mit Pierces Tod, sondern fast zwei Jahre danach, als sie gerade auf die Insel gezogen ist. Man weiß sofort, dass sie schon mal gestorben und wieder ins Leben zurückgekehrt ist, jedoch erfährt man noch keine Details, sondern wird durch Anspielungen richtig neugierig gemacht. Erst nach und nach kommt durch Rückblenden heraus, wie sie gestorben ist, was sie in der Unterwelt erlebt hat und wie ihr Leben danach weitergegangen ist. Das halbe Buch scheint aus diesen Rückblenden zu bestehen. So konnte ich das Buch manchmal schwer aus der Hand legen, weil ich unbedingt wissen musste, was zuvor alles passiert ist, wie sie zum Beispiel John kennengelernt hat und was es mit dem "Vorfall" auf sich hat, der immer wieder erwähnt wird. Die eigentliche Handlung, also Pierces Gegenwart, spielt an gerade einmal zwei Tagen, die jedoch sehr ereignisreich sind. Während man immer mehr über die Vergangenheit erfährt und hier auch fast alle offenen Fragen beantwortet bekommt, werden in der Gegenwart immer neue aufgeworfen. Hier wimmelt es nur so vor Geheimnissen über die Insel, Pierces Onkel, den Friedhof, die neuen Mitschler usw. Und dann ist da auch noch John, der mit einigen dieser Dinge etwas zu tun zu haben scheint... Die Liebesgeschichte nimmt einen überraschend kleinen Teil der Handlung ein, obwohl sie großen Einfluss auf viele andere Geschehnisse hat. Außerdem ist sie (meines Empfindens nach) ein kleines bisschen unlogisch. Die beiden passen zwar schon irgendwie zusammen und man möchte sie auch zusammen sehen, jedoch hatten sie nie die Zeit, sich wirklich kennenzulernen. Deshalb geht es mir ab einer bestimmten Stelle etwas zu schnell, zumal sie einander anscheinend immer noch misstrauen. Da sie einander ständig missverstehen und das Verhalten des anderen falsch deuten, sind Probleme vorprogrammiert, obwohl es so auch zu einigen sehr unterhaltsamen Szenen kommt. Pierce ist ein sympathisches, nettes Mädchen, das sich viel um andere sorgt und kümmern will. Man weiß, dass sie sich nach ihrer Todeserfahrung verändert hat, da sie dieses Ereignis verständlicherweise nicht mehr loslässt. Jedoch wird man nicht ganz schlau aus ihr, weil sie manchmal etwas widersinnig handelt, was aber auch daran liegen könnte, dass sie zuweilen naiv und ein wenig schwer von Begriff ist. Außerdem steigert sie sich oft in Dinge hinein und kann sehr stur sein, wenn sie sich etwas in den Kopf gesetzt hat. Man hat sie trotzdem gerne, weil sie immer zum Wohle anderer handelt (oder zumindest glaubt, dies zu tun). John würde ich als "schwierigen" Typ bezeichnen. Er ist geheimnisvoll, düster, gefährlich und voller Schmerz, hat aber auch eine andere Seite, die es jedoch sorgsam verbirgt. Außerdem neigt er zu Stimmungsschwankungen, die ihn unberechenbar machen. Man weiß anfangs nicht viel über ihn und erfährt auch im Laufe des Buches nur ein wenig. Deshalb hat man das Gefühl, ihn noch nicht so richtig kennengelernt zu haben, zumal er sowieso nicht so oft auftaucht, wie ich es mir gewünscht habe. Wenn man erwartet, dass am Ende des Buches alle Fragen geklärt werden, dann muss man sich auf eine Enttäuschung gefasst machen. Es gibt nur einen kleinen Showdown, der aber zumindest eine überraschende Wendung beinhaltet, und einen fieseren Cliffhanger. Deshalb kommt mir das Buch irgendwie unfertig vor. Doch vielleicht soll es als eine Art "Einleitung" für die beiden Folgebände gesehen werden, denn neugierig gemacht hat es auf jeden Fall. Auch für jemanden, der noch nicht so viel Erfahrung mit englischen Büchern hat, ist dieses Buch recht leicht zu lesen. Ich musste wirklich sehr wenige Wörter nachschlagen, die ich jedoch nichtmal fürs Verständnis gebraucht hätte. Dies liegt vor allem an Meg Cabots gewohntem flüssigem und nicht zu anspruchsvollem Schreibstil (das ist positiv gemeint). Es macht einfach Spaß, ihre Bücher zu lesen, weil sie es versteht, den Leser gut zu unterhalten. Außerdem gelingt ihr eine angenehme Balance zwischen witzigen, spannenden und ernsthaften Szenen. Auch den mythischen Hintergrund dieser Geschichte hat sie sehr interessant dargestellt. Es gibt viele Anspielungen auf die griechische Mythologie, mit besonderem Augenmerk auf die Geschichte von Hades und Persephone. Hier findet sich eine gelungene Mischung aus Altbekanntem und von der Autorin neu Erdachtem. Fazit: "Abandon" ist ein unterhaltsamer, fesselnder und neugierig machender Auftakt zu einer Trilogie. Man merkt jedoch, dass dies wirklich nur der Anfang einer größeren Geschichte ist, da etliche Fragen offen bleiben. Das Buch hat ein paar kleinere Schwächen, was mich aber nicht davon abhält, mich auf die Fortsetzung zu freuen. Ich verleihe 3,5 von 5 Sternen. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. der rundum gelungene Abschluss einer Serie, die einem noch lange im Gedächtnis bleiben wird. Von Stephanie Um an Johns Seite zu sein, muss auch Pierce für immer in der Unterwelt leben. Damit hat sie sich inzwischen abgefunden, mehr noch, sie hat sogar Freude daran John zu helfen und sich um die Seelen zu kümmern, die dort darauf warten zu ihrem letzten Ziel gebracht zu werden. Wegen des mehr oder weniger fehlgeschlagenen Versuchs Alex zu retten und der damit verbundenen Wartezeit, sind einige zwar schon ziemlich ungeduldig, aber das ist nichts, womit Pierce, John und ihre Freunde nicht fertig werden würden, wenn da nicht die rachsüchtigen Furien, die diese Situation sofort ausnutzen um die Unterwelt - und ihren Gebieter - endgültig zu vernichten. Es gelingt John gerade

noch das Schlimmste zu verhindern, doch daraufhin steht Pierce plötzlich allein da und wenn es ihr nicht gelingen sollte schnell eine Lösung für die vielen Probleme zu finden, wird nicht nur die Unterwelt, sondern mit ihr auch Isla Huesos untergehen ... Mit *Awaken* hat Meg Cabot erneut einen fantastischen Abschluss zu einer ihrer zahlreichen, stets sehr gelungenen Serien geschrieben, der keine Wünsche offen lässt und den Leser vollkommen zufrieden zurück lässt. Man wird sich noch lange an diese wunderbare Reihe erinnern und sie mit Sicherheit irgendwann noch einmal lesen, weil man von Pierce und John einfach nicht genug bekommen kann. Die Beiden gehen ohne jeden Zweifel zu den besten Paaren im Jugendbuchbereich, auch wenn ihre Beziehung alles andere als einfach ist, oder vielleicht gerade deshalb. Sie sind wie Feuer und Wasser bzw. Frühling und Winter, können also nicht immer gut miteinander, aber definitiv auch nicht ohne den anderen, auskommen. Sie sind unheimlich temperamentvoll und können durch ihre manchmal unbedachten Handlungen einigen Ärger verursachen. Im Grunde funktionieren sie daher nur als Paar richtig gut, wie Mr. Smith es so treffend beschreiben hat, indem sie das Beste im jeweils anderen zum Vorschein bringen. Die Gespräche zwischen ihnen sind erfrischend und definitiv niemals langweilig, denn obwohl sie einander lieben, können sie sich auch mal ganz schnell streiten, wenn sie einander auf die Palme gebracht haben. Andere Male bringen sie einen hingegen zum Schmunzeln oder sogar regelrecht zum Dahinschmelzen. Etwas schade ist nur, dass die Autorin einen mal wieder nicht richtig an den wirklich intimen Momenten zwischen ihnen teilhaben lässt, sondern solche Szenen nur vage andeutet. Dafür wird besonders deutlich, wie sehr sich ihre Beziehung im Verlauf der gesamten Geschichte weiter entwickelt hat. Sie haben gelernt einander besser zu verstehen, ihre Handlungen richtig zu deuten und mehr aufeinander einzugehen. Sie wissen, was der jeweils andere durchgemacht und welche Aufgabe er hat, sodass sie darauf Rücksicht nehmen und so vermeiden können, dass bestimmte Auseinandersetzungen eskalieren, weil sie aneinander vorbei reden. Statt alles allein lösen zu wollen, ist John nun bereit sich von Pierce helfen zu lassen und mit ihr zusammen zu arbeiten, ungeachtet seines Wunsches sie vor allen Gefahren zu beschützen. Letzteres tut er natürlich trotzdem und selbst als er für eine gewisse Zeit nicht direkt am Geschehen teilhaben kann, ist seine Anwesenheit spürbar. Neben ihren eigenen Beziehungsproblemen haben Pierce und John im letzten Teil der Serie aber noch mit anderen Schwierigkeiten zu kämpfen, insbesondere in der Unterwelt. Dort ist aus irgendeinem Grund ein Ungleichgewicht entstanden, das natürlich von den Furien ausgenutzt wird um noch mehr Schaden anzurichten, was wiederum dazu führt, dass John seiner Pflicht die Seelen zu ihrem letzten Ziel zu geleiten nicht mehr nachkommen kann. Nichts läuft mehr so wie bisher und wenn es Pierce und ihren Freunden, die sie natürlich tatkräftig unterstützen, nicht gelingen sollte, dieses Durcheinander schnellstmöglich zu beseitigen, wird vielleicht nicht nur die Unterwelt, sondern mit ihr ganz Isla Huesos im Chaos versinken. Als sie allein nicht mehr weiter weiß, sucht Pierce Rat bei Mr. Smith, wofür sie in Begleitung von Alex, Kayla und Frank nach Isla Huesos zurückkehren muss. Dort müssen sie sich allerdings nicht nur vor dem gerade aufziehenden Unwetter in Acht nehmen, sondern ebenso vor den immer zahlreicher werdenden Furien, die Besitz von anderen Menschen ergriffen und es auf Pierce abgesehen haben, einschließlich ihrer eigenen Großmutter. Außerdem gilt es immer noch zu beweisen wer Alex getötet hat, der nach seiner Wiederbelebung mehr denn je entschlossen ist die Unschuld seines Vaters aufzuzeigen um ihn vor einem erneuten Gefängnisaufenthalt zu bewahren. Dafür müssen sie sich jedoch mit Seth Rector und seiner Familie anlegen, was angesichts ihres enormen Einflusses auf der Insel kein leichtes Unterfangen ist. Und schließlich muss Pierce zudem ihren Eltern irgendwie beibringen, dass sie sie in Zukunft nicht allzu oft zu Gesicht bekommen werden, weil sie gemeinsam mit John, der ihnen noch nicht einmal offiziell vorgestellt wurde, die meiste Zeit in der Unterwelt verbringen wird. Die Handlung ist somit von der ersten bis zur letzten Seite fesselnd und kann immer wieder mit überraschenden Wendungen aufwarten, mit denen man so nie gerechnet hätte und die nichts für schwache Nerven sind. Meg Cabot gelingt es einen mit nur einem einzigen Satz so zur Verzweiflung zu treiben, dass man sich schon fast gezwungen sieht schnell zum Ende vorzublättern um sicherzugehen, dass die schlimmsten Befürchtungen sich nicht bewahrheiten, ehe der Puls wieder auf einen halbwegs normalen Wert sinkt und man einigermaßen beruhigt weiter lesen kann. Das Ende selbst ist perfekt und macht den Leser wunschlos glücklich, denn jeder bekommt genau das, was er verdient. Ein kleines bisschen verwirrend ist lediglich die endgültige Auflösung der eigentlichen Problematik. So wird zwar gesagt, was das Ungleichgewicht verursacht hat, aber nicht wodurch es schließlich wieder beseitigt wurde und wie genau das mit einer bestimmten anderen Begebenheit zusammenhängt. \*FAZIT\* *Awaken* ist der rundum gelungene Abschluss einer Serie, die einem noch lange im Gedächtnis bleiben wird. Diese Neuerzählung des Persephone-Mythos` von Meg Cabot bietet nämlich einfach alles, was das Herz begehrt: eine spannende, mitreißende Handlung, sympathische Charaktere, eine romantische Liebesgeschichte, dazu noch jede Menge Humor und ein Ende, wie man es sich für die liebgewonnenen Figuren wünscht. Hoffentlich arbeitet Meg Cabot bereits an ihrem nächsten Jugendbuch, denn nach diesem Finale kann man es kaum noch erwarten herauszufinden, was sie ihren Lesern als nächstes präsentiert. Wenn sie ihrem Stil treu bleibt, vermag es einen nämlich mit Sicherheit genauso zu begeistern. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. beraus gelungener Trilogieauftakt Von Stephanie Die 17-jährige Pierce weiß genau, was mit uns passiert, wenn wir sterben, denn sie hat es selbst erlebt als sie vor knapp zwei Jahren in ihrem Pool ertrunken ist. Aus der Zwischenwelt, in der sie gelandet war, konnte sie wieder entkommen, nicht jedoch dem Mann, dem sie dort begegnet ist: John, der über diese Welt herrscht und entscheidet, wohin ihr letzter Weg die Verstorbenen führen wird. Obwohl sie vor ihm davon gelaufen ist und sich auch ein wenig vor ihm fürchtet, kann sie ihn einfach nicht vergessen, so sehr sie es auch versucht. Vor

allem, weil sie ihn dort nicht zum letzten Mal gesehen hat. Er ist jedes Mal, wenn Pierce sich in Gefahr befand, wie aus dem Nichts erschienen um sie zu retten. Will er sie zurück in sein Reich holen? Oder steckt etwas ganz anderes dahinter? Auch als sie schließlich mit ihrer Mutter umzieht um einen neuen Anfang zu starten, nach dem sie, nicht zuletzt wegen John, aus ihrer alten Schule geworfen wurde, kommt sie nicht von ihm los - und er nicht von ihr. "Fantastisch" beschreibt nicht einmal annähernd, wie fesselnd und großartig das neueste Jugendbuch von Meg Cabot mal wieder ist. Obwohl es schon fast unmöglich scheint, schafft sie es mit ihren Geschichten immer wieder sich zu steigern und den Leser erneut so in ihren Bann zu ziehen, dass man das Buch kaum zur Seite legen kann, ehe man nicht die letzte Seite gelesen hat. Es hat wirklich nur eine einzige Schwäche: Es ist viel zu schnell vorbei! Wie in fast all ihren Jugendbüchern gibt es auch dieses Mal neben der herzerwärmenden Liebesgeschichte wieder ein fantastisches Element. In *Abandon* beschäftigt sich die Autorin, wie auch einige andere Jugendbuchautoren in letzter Zeit, mit der griechischen Mythologie, insbesondere mit dem Mythos der Persephone, die von Hades in die Unterwelt entführt wurde. Dabei verpasst sie diesem Mythos nicht nur einen modernen Touch, sondern taucht ihn in ein neues Licht, zeigt ihn aus einer anderen Perspektive. Schon der erste Satz, dessen Bedeutung einem erst später richtig bewusst wird, macht den Leser neugierig auf das was kommt. Nachdem man zu Beginn erst mal Pierce kennen lernt und nur Andeutungen über die Dinge erhält, die in der Vergangenheit passiert sind, erfährt man nach und nach schließlich mehr über diese vergangenen Ereignisse. In Rückblenden erzählt Pierce, die die gesamte Handlung aus der Ich-Perspektive schildert, wie sie John zum ersten Mal begegnet ist, was wirklich zwischen ihm und ihr vorgefallen ist als sie starb und von den anderen Momenten, die dazu führten, dass er aufgetaucht ist. Jede dieser Schilderungen hat man schon mit Spannung erwartet, weil man natürlich wissen wollte, was es mit den vorherigen kleinen Andeutungen genau auf sich hat. Pierce und John sind einem von Anfang an sehr sympathisch. Sie sind beide sehr stur, ziemlich temperamentvoll und sich hinhörender, als es ihnen selbst vermutlich bewusst ist. Außerdem sind beide recht begriffsstutzig, was die Einschätzung der Handlungen und Gefühle des jeweils anderen, aber auch ihrer eigenen, betrifft, was ihre Beziehung recht schwierig macht. Vor allem Pierce braucht lange bis sie erkennt, warum sie die Kette, die er ihr damals schenkte, niemals abgenommen hat und wie sie wirklich für ihn empfindet, während John sich zwar seiner Gefühle bewusst ist, ihre Reaktionen aber immer völlig fehl gedeutet hat. Die Dialoge zwischen den Beiden sind feurig und sehr erfrischend. Es macht Spaß sie zu lesen, vor allem weil Beide so eine aufbrausende Art haben, besonders wenn sie streiten - ein wirkliches Highlight des Buches! Die Liebesgeschichte ist jedoch nicht das einzige, was in diesem Buch für Spannung sorgt. Auch andere Personen und zwischenmenschliche Beziehungen werfen einige Fragen auf, wie zum Beispiel warum ihr Cousin Alex so einen Hass auf einen ihrer Mitschler hat oder warum ihr Onkel Chris so viele Jahre im Gefängnis verbüßen musste. Außerdem ist zunächst noch ungeklärt, wie viel Gefahr von den Furien tatsächlich ausgeht, die es es sich zum Ziel gemacht haben John zu töten. Zum Ende hin kann die Autorin noch mit einer absolut unerwarteten Wendung überraschen und den Leser zutiefst erschüttern. Damit, und mit dem, was daraus folgt, hätte man niemals gerechnet. Selten hat ein Buch von Meg Cabot, Trilogieauftakt hin oder her, so spannend aufgehört wie dieses, sodass das Warten auf die Fortsetzung unerträglich ist! Der Schreibstil lässt sich gewohnt flüssig lesen und durch die Ich-Perspektive kann man sich nicht nur zuerst gut mit Pierce identifizieren, sondern hat auch das Gefühl, sie selbst würde einem ihre Geschichte erzählen, wodurch man die Handlung noch lieber verfolgt. *Abandon* ist ein herausragender Trilogieauftakt, der den Mythos um Persephone in einem neuen Licht erscheinen lässt und mit sympathischen Charakteren, einer fesselnden Handlung und einer tollen Liebesgeschichte überzeugen kann. Nach dem überraschenden sowie offenen Ende wird niemand in der Lage sein, den zweiten Teil nicht sofort nach seinem Erscheinen ebenfalls zu verschlingen, so schnell wie möglich!

Kurzbeschreibung Last year, Pierce died - just for a moment. And when she was in the space between life and death, she met John. Tall dark and terrifying, it's his job to usher souls from one realm to the next. There's a fierce attraction between them, which Pierce carries back into our world. But she knows that if she allows herself to fall for John she will be doomed to a life of shadows and loneliness in the Underworld. When things get dangerous for her, her only hope is to do exactly what John says. Can she trust a guy who lives for the dead? Inspired by Greek myth, *Abandon* is the first in a darkly romantic trilogy from Meg Cabot, creator of *The Princess Diaries*.

Pressestimmen Praise for Meg Cabot: "Cabot shows the dark side behind the bling-bling superficial worlds." --Teenreads.com "[The] strong, amusing voice, the plot twists, and the possibility of romance will draw mystery and chick-lit readers alike." --ALA Booklist "Bag the tiara and get out the gun ... Cabot delivers." --Publishers Weekly Praise for Meg Cabot: "Cabot shows the dark side behind the bling-bling superficial worlds." --Teenreads.com "[The] strong, amusing voice, the plot twists, and the possibility of romance will draw mystery and chick-lit readers alike." --ALA Booklist "Bag the tiara and get out the gun ... Cabot delivers." --Publishers Weekly

Pressestimmen Praise for Meg Cabot: "Cabot shows the dark side behind the bling-bling superficial worlds." --Teenreads.com "[The] strong, amusing voice, the plot twists, and the possibility of romance will draw mystery and chick-lit readers alike." --ALA Booklist "Bag the tiara and get

out the gun ... Cabot delivers." --Publishers Weekly